

LINKS TG

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
209 · Ausgabe TG · November 2023



Nina Schläfli – unsere neue Nationalrätin



Yves Müller, Parteisekretär
und Co-Wahlleiter

Sonntag, 22. Oktober, 17.44 Uhr. Gänsehaut! Nach langem Bangen und Warten wurde verkündet, dass die SP Thurgau einen Sitz erhält und die neue Nationalrätin Nina Schläfli heisst. Es war die Erfolgsbotschaft am Ende eines Tages voller Frust und Leid. Aber alles von Anfang an.

Achterbahnfahrt der Gefühle

Bis zum Wahlsonntag war bei der SP im ganzen Kanton Thurgau Hochbetrieb. Euphorisch hatten wir gerade eine äusserst aktive und erfolgreiche Kampagne geführt. So haben wir gut 30 000 Flyer verteilt, wir haben über 600 Plakate aufgehängt. Wir erreichten knapp 3000 Thurgauer:innen per Telefon und über 100 000 über die Sozialen Medien. Rekordwerte für die SP Thurgau. Wir hatten ein gutes Gefühl, dass wir mit dieser Kampagne und den guten Vorzeichen zulegen müssten. Doch es kam anders.

Nach und nach kamen am 22. Oktober die Gemeinderesultate herein. Nach den ländlichen Gemeinden dachten wir: «In den Städten wir das korrigiert.» Mit den Hoch-

rechnungen stieg dann aber die Gewissheit, dass es der Anfang eines rabenschwarzen Tages war für die Thurgauer Linken. Ja, wir hatten Angst, dass wir unseren Sitz verlieren würden.

Sozialdemokrat:innen kämpfen weiter für eine soziale Schweiz

Bedrückend ist der Rechtsrutsch im Kanton Thurgau und in der ganzen Schweiz. Wird unser Gesundheitssystem zum Selbstbedienungsladen für die Privatwirtschaft? Werden die Klimaziele für die Schweiz unerreichbar? Müssen Mieter:innen mit weiteren unbegründeten Mietzinsaufschlägen rechnen? Die nächsten vier Jahre werden es zeigen. Doch es ist unsere Aufgabe als Sozialdemokrat:innen, dagegenzuhalten und für eine soziale Schweiz zu sorgen. Die nächsten Wahlen kommen bald.

Vielen herzlichen Dank an alle Mitglieder!

Im Namen der Wahlleitung möchte ich mich verneigen vor eurem Einsatz, eurer Spendenbereitschaft, vor euch als Mitgliedern. Nur weil ihr mit euren Bekannten geredet habt, nur weil ihr mittelefoniert und uns bei Flyer-Aktionen und vielem mehr tatkräftig unterstützt habt, konnten wir unseren Nationalratsitz verteidigen. Nur dank euch behalten wir den Sitz und ist Nina Schläfli nun unsere Nationalrätin.

«VIELEN DANK!»

Liebe Mitglieder der SP Thurgau
Ich freue mich immer noch riesig über die Wahl in den Nationalrat. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen: Vielen herzlichen Dank für die grosse Unterstützung während der ganzen Wahlkampagne, ich habe mich immer sehr getragen gefühlt. Speziell möchte ich mich an dieser Stelle auch bei der SP Stadt und Bezirk Kreuzlingen für das Wahlfest bedanken. Es war wunderbar!

Herzliche und solidarische Grüsse
Nina



Familie Schläfli nach Ninas Wahl

KANTONALE WAHLEN 2024

Jetzt müssen wir über uns hinauswachsen

Der 7. April 2024 ist nur noch fünf Monate entfernt. Das heisst, bei der SP Thurgau sind wir nach den nationalen Wahlen schon wieder voll in der Planung des nächsten Wahlkampfs. Worauf werden wir besonders achten?

Wir müssen die Themen setzen!

Die Krankenkassenprämien steigen. Mit den Heizungskosten für Gas und Öl und Strom steigen die Mietkosten. Die Lebensmittel werden immer teurer. Die Löhne hinken der Teuerung hinterher. All dem gilt unser Einsatz für die breite Bevölkerung. Das müssen wir im Wahlkampf und bei der Arbeit im Kantonsrat aufzeigen.

Wir werden dich jederzeit mitnehmen

Wir wollen alle Mitglieder noch besser in die Kampagne einbauen. Schon bereits ab dieser Woche könntest du von unserer neuen Campaignerin, Conny David, kontaktiert werden. Am 11. Januar entscheiden wir, wen wir ins Rennen für den frei werdenden Sitz im Regierungsrat schicken. Im Februar werden wir dich und alle Mitglieder per Telefon kontaktieren, um dich zu fragen, wie du dich engagieren möchtest.

Die erste Möglichkeit hast du Anfang März. Dann werden zahlreiche Stand- und Verteilaktionen, organisiert von deiner Sektion, stattfinden. Sobald die Wahlunterlagen in den Haushalten ankommen, brauchen wir

dich und dein gesamtes soziales Umfeld: Wir müssen alle zum Wählen motivieren.

Weitere Veranstaltungen findest du jederzeit auf <https://sp-tg.ch/veranstaltungen/>

Folge uns auf den sozialen Medien und bleibe auf dem aktuellsten Stand zu den Wahlen und zur kantonalen Politik im Thurgau.



In eigener Sache



Conny David

Unsere neue Campaignerin

Seit einer Woche haben wir eine neue Campaignerin. Gross vorstellen muss man sie bei vielen Mitgliedern nicht mehr: Es handelt sich um Conny David. Sie ist aus Salmsach und Mitglied der SP Romanshorn. Dank ihrer Erfahrungen im Marketing, mit Freiwilligen- und Organisationsarbeit ist sie die perfekte Campaignerin für die kantonalen Wahlen. Ausserdem kennt sie den Kanton Thurgau schon bestens. Wir freuen uns auf die bevorstehenden Monate mit Conny.

Fernmündlicher Grosseinsatz

Von ganzem Herzen möchten wir uns bei Giulia Saam für die riesige Arbeit bedanken, durch die viele von euch sie während den letzten Monaten kennengelernt haben. Sie erledigte problemlos Telefon um Telefon und hatte gefühlt mit allen Mitgliedern mindestens einmal Kontakt. So führte sie beim Wähler:innen-Telefonieren mehr als 300 Anrufe durch. Es war ihr Verdienst, dass wir telefonisch mehr linke Thurgauer:innen zum Wählen animiert haben als jemals zuvor.

Danke Giulia, wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft!



Giulia Saam

Unser Thurgau kann mehr! Für eine soziale Finanzpolitik



Sonja Wiesmann,
Fraktionschefin SP Thurgau

Wir haben kein Problem auf der Ausgaben-, sondern auf der Einnahmenseite, so hat es der Regierungsrat beim Eintreten zum Budget 2024 formuliert. Das stimmt. Unerwähnt lässt er dabei jedoch, dass er vor Jahresfrist eine Steuersenkung von 5 Prozent beantragt hatte. Der bürgerlich dominierte Grosse Rat hat dann noch einen draufgesetzt und

machte aus den 5 Prozent Steuersenkung 8 Prozent. Die Probleme im Budget 2024 und in den folgenden Jahren sind hausgemacht.

Wir hatten gewarnt: Wegen Einnahmen, die vor allem aufgrund von Sondereffekten zustande gekommen sind, sollte man keine Steuersenkungen vornehmen. Diese Einnahmen sind alles andere als nachhaltig. Dass dem so ist, zeigt uns nun das aktuelle Budget.

Das vorgelegte Budget 2024 und der Finanzplan 2025–2027 belegen, dass das «Erfolgsmodell Thurgau» mit tiefen Steuern und schlanker Verwaltung eine strukturelle Krise im Staatshaushalt ausgelöst hat. Die Antwort der bürgerlichen Ratsmitglieder wird wohl sein: Sparen. Der Regierungsrat hat angekündigt, dem Grossen Rat in den nächsten

Monaten eine Finanzstrategie bis ins Jahr 2030 vorzulegen. Das begrüssen wir. Dabei wehren wir uns gegen Sparmassnahmen beim Personal, bei den sozialen Leistungen, bei der Kultur.

Es braucht einen neuen Lösungsansatz

Die strukturellen Probleme des Thurgauer Staatshaushalts können nicht mehr mit der bisherigen summarischen, oberflächlichen und letztlich willkürlichen Planungsmethode angegangen werden. Nötig ist eine Finanzstrategie mit Korrekturen auf der Einnahmenseite, ohne Steuergeschenke. Die SP-Fraktion setzt sich ein für eine soziale Finanzpolitik, denn unser Thurgau kann mehr!



Unsplash/Michelle Henderson

Nachhaltigkeit findet man keine bei der Budgetplanung des Kantons Thurgau.

Petra Stoios – 150 Tage im Amt als Stadträtin

Seit rund 150 Tagen ist die neue SP-Stadträtin Petra Stoios, vormals Soller (35), in der Stadt Amriswil im Amt. Sie ist das einzige SP-Mitglied im neunköpfigen Stadtrat und für das Ressort Kultur verantwortlich. Sie erklärt, warum Vertrauen und Verständnis die Grundlage für zukünftige Veränderungen sind. Markus Mendelin, Amriswil

Verständnis zeigen

Vertrauen ist gut ... Verständnis zeigen noch besser: Um gemeinsam zu arbeiten, sei eine gute, klare, aber vor allem auch verständnisvolle Kommunikation erforderlich. Die Herausforderung liege nicht allein beim aktiven Zuhören, viel wichtiger sei es, so Stoios, das Gehörte auch wirklich zu verstehen und somit auch Verständnis für das Gegenüber aufbringen zu können. «Man kann noch lange gut zuhören. Wenn man das Gesagte nicht versteht, ist es schwierig, eine erfolgversprechende Diskussion zu führen.»

Darum hört sie an den Stadtrats- und Kommissionssitzungen nicht nur zu, sondern fragt hartnäckig nach und zeigt Interesse für das Anliegen der anderen.

Veränderungen anstossen

Verändert hat sich nicht nur der Alltag von Petra Stoios. Interessant sei vor allem, wie schnell sich ihr Wissenshorizont erweitert habe. «Man muss für Veränderungen offen sein und flexibel bleiben. Um an allen Sitzungen teilnehmen zu können, habe ich am Anfang mit meinen Zeitfenstern Tetris gespielt, sodass alles in der 7-Tage-Woche Platz gefunden hat.»

Sie ist, wie schon vor ihrer Wahl, immer noch überzeugt, dass Veränderungen nötig seien, um den sich verändernden Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden: «Die Herausforderungen der Zukunft können wir aber nur gemeinsam meistern.» Es brauche jede und jeden im Stadtrat, um für die Bevölkerung, die Umwelt und für Industrie und Gewerbe zukunftsgerichtete Veränderungen zu erzielen.

Nach nun fünf Monaten im Amt bereut Petra Stoios die Entscheidung nicht, sich für das Amt beworben zu haben. Sie freut sich auf die kommenden Jahre und betrachtet ihre politische Arbeit auch als Weiterbildung auf der persönlichen Ebene und Erweiterung ihres Fachwissens.



Neu-Stadträtin Petra Stoios auf dem Gewerbeturm Amriswil.

«Man kann noch lange gut zuhören. Wenn man das Gesagte nicht versteht, ist es schwierig, eine erfolgversprechende Diskussion zu führen.»

Wie bei jeder neuen Arbeitsstelle benötigt man eine gewisse Zeit, um sich mit der Materie vertraut zu machen. Um die Handlungsabläufe und Funktionsweise einer Organisation zu verstehen, braucht es nebst der Einarbeitung in die Materie noch etwas viel Wichtigeres – Vertrauen. Für die neue Stadträtin ist klar: Ohne Vertrauen in die Personen, welche ihren Job schon länger ausüben, kann man als Neugewählte im Amt die Arbeit kaum bewältigen. Man ist auf vertrauensvollen Know-how-Transfer angewiesen.